Forum-Gewerberecht | Spielrecht | 2016 Deutscher Bundestag - Finanzausschuss - Steuerhinterziehung durch Kassenmanipulationen

Autor	Beitrag
<p>gmg 05.02.2016 07:53</p>	<p>Wie man einer kürzlich ergangenen Mitteilung des Deutschen Bundestages - Bereich des Finanzausschusses - entnehmen kann,</p> <p>Mitteilung des Deutschen Bundestages - Finanzausschuss -</p> <p>wird es demnächst zu einem nicht öffentlichen Fachgespräch kommen.</p> <p>Thema:</p> <p><u>Tagesordnungspunkt 4</u></p> <p>Selbstbefassung Beschlussfassung über die Durchführung eines nicht öffentlichen Fachgesprächs zu dem Thema "Steuerhinterziehung durch Kassenmanipulationen".</p> <p>Bedauerlich, dass es sich um ein nicht öffentliches Fachgespräch handelt.</p> <p>Bei Geldspielgeräten handelt es sich ja auch um Kassen. Bekanntlich können Geldspielgeräte auch manipuliert werden.</p> <p>Ob wohl über die beiden grossen Durchsuchungsaktionen aus dem Jahr 2015 (ALI BABA) und 2016 (LKA SH) im Geldspielgerätebereich ebenfalls im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages gesprochen wird???</p> <p>Lassen wir uns überraschen, welche Fachleute an dem Fachgespräch teilnehmen werden. Wird es eventuell zur denkbaren Empfehlung von INSIKA kommen? Spannend!</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 12.02.2016 10:53</p>	<p>Nunmehr wurde das nicht öffentliche Fachgespräch zu dem Thema: "Steuerhinterziehung durch Kassenmanipulationen" terminiert.</p> <p>Es wird als TOP 4 in der 70. Sitzung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am 17. 02. 2016 besprochen werden.</p> <p>Fundstelle der Meldung</p> <p>Grüße</p>
<p>Austin 12.02.2016 13:01</p>	<p>Muss es sich denn dabei ausdrücklich um Glücksspielgeräte handeln?</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 12.02.2016 13:19</p>	<p>Es geht um die Steuerhinterziehung durch alle Arten von Kassenmanipulationen. Bei Geldspielgeräten handelt es sich auch um Kassen. Bekanntlich können Geldspielgeräte auch manipuliert werden.</p> <p>Grüße</p>
<p>Meike 13.02.2016 05:11</p>	<p>Ich bin sehr gespannt, ob sich die PTB dann wieder ähnlich weit aus dem Fenster lehnt.....</p> <p>http://www.automatenmarkt.de/Artikel.28.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=12808</p> <p>Der „Bund Deutscher Kriminalbeamter“ (BDK) hatte am 10. Februar 2012 eine Stellungnahme an den Landtag Schleswig-Holstein zum geplanten Spielhallengesetz des Landes veröffentlicht. Der BDK behauptete in seinem Schreiben, dass die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) mit dem praktizierten Zulassungsverfahren von Geldspielgeräten Straftaten billigend in Kauf nähme.</p> <p>In einer Erklärung reagierte die PTB nun auf diese Anschuldigungen.</p> <p>Der BDK unterstellt in seinen Äußerungen, „dass die aktuellen gesetzlichen Vorgaben der Spielverordnung nicht eingehalten werden, sondern zusätzlich Straftaten wie Steuerverkürzung und Geldwäsche ermöglicht werden“, heißt es in der Erklärung der PTB.</p> <p>Diese Behauptung entbehre laut PTB jeglicher Grundlage und wird von der Behörde daher entschieden zurückgewiesen.</p> <p>Die Erklärung der PTB kann in der unten stehenden pdf-Datei nachgelesen werden</p>
<p>gmg 13.02.2016 10:42</p>	<p>Hallo Meike,</p> <p>es handelt sich um ein nicht öffentliches Fachgespräch. Es erscheint zweifelhaft, ob aus diesem nicht öffentlichen Fachgespräch Informationen veröffentlicht werden.</p> <p>Wir haben hier doch keinem Untersuchungsausschuss!</p> <p>Grüße</p>
<p>Meike 14.02.2016 12:02</p>	<p>Lieber gmg,</p> <p>wer weiß heute schon welche Untersuchungsausschüsse es noch gibt bis zur Bundestagswahl 2017</p> <p>https://www.bundeswahlleiter.de/de/bundestagswahlen/BTW_BUND_17/</p> <p>Aktuell gibt es u.a. ein Untätigkeitsklage gegen die Bundesrepublik, weil auch ein Autohersteller "Softwareprobleme" hat und der Kläger Akteneinsicht gefordert hatte, weil er "Probleme" hatte von der "Bauartzulassungsbehörde" Informationen zu erhalten.....</p> <p>http://www.duh.de/uploads/media/Untaetigkeitsklage_DUH_vs._KBA_wegen_Dokumente_zur_Rueckrufanordnung_VW.pdf</p>

Autor	Beitrag
gmg 17.02.2016 07:29	Heute also... Bin mal gespannt! Grüße
gmg 21.02.2016 12:23	Vorwürfe gegen den Bund: Monika Heinold: Manipulierte Kassen kosten SH bis zu 150 Millionen Euro Nunmehr sind einige Informationen auch öffentlich verfügbar: ...„Wer hier nicht mehr Schwung in die Sache bringt, setzt sich dem Verdacht aus, Steuerbetrüger zu schützen“, kritisierte Finanzministerin Heinold (SH). schätzt der Bundesrechnungshof und errechnet Steuerausfälle von bundesweit zehn Milliarden Euro. Angesichts dieser Summe müsse man von einem „strukturellen Vollzugsdefizit“ reden, kritisiert er. Dabei ist die Schätzung womöglich noch zu niedrig: Ein Steuerprüfer sagte gestern im Finanzausschuss, dass er sogar von sechs- bis zehnmal so hohen Hinterziehungen ausgehe..... Um die technische Umsetzung gibt es allerdings auch Streit: Während die Länder ein einheitliches System namens „Insika“ bevorzugen, das in Hamburger Taxis bereits eingesetzt wird, will der Bund aus ordnungspolitischen und EU-rechtlichen Gründen „technologieoffene Lösungen“..... Aus dem Kommentar von Henning BaethgeDas Ganze ist nichts anderes als ein großer Steuerskandal – umso mehr, als eine technische Lösung zum Schutz vor solchen Betrügereien längst existiert. „Insika“ heißt sie, ist mit Fördergeld des Bundeswirtschaftsministers entwickelt worden und wird in Hamburger Taxis bereits erfolgreich verwendet..... Den vollständigen Artikel gibt es hier . Eigene Anmerkung: Es ist schon bedauerlich, dass der zuständige Vertreter des Finanzministers unserer Bundesrepublik Deutschland ein sog. technologieoffenes System fordert, jedoch nicht erkennt (oder nicht erkennen will??), dass es sich bei INSIKA um ein technologieoffenes System handelt und er es daher ablehnt. Grüße

Autor	Beitrag
<p>gmg 21.02.2016 12:41</p>	<p>Einen weiteren Artikel gab es in den Stuttgarter Nachrichten am 18. 02. 2016:</p> <p>Manipulierte Software bei Computerkassen Registrierkassen im Visier</p> <p>Der Finanzausschuss des Bundestages hat Experten zum milliardenschweren Steuerbetrug mit manipulierten Registrierkassen gehört.</p> <p>...Alle Bundesländer hatten die Bundesregierung aufgefordert, dem Steuerbetrug mit manipulierten elektronischen Registrierkassen wirksam einen Riegel vorzuschieben....</p> <p>.....Es gehe um Wettbewerbsgleichheit.....</p> <p>.....Die Unternehmen aus Branchen mit hohem Bargeldaufkommen sowie die Finanzverwaltung, die für die Überwachung zuständig ist, wünschten einerseits Rechtssicherheit. Andererseits spreche viel für eine einheitliche Lösung zum Schutz gegen Manipulationen.....</p> <p>.....In der Stellungnahme eines Steuerfahnders aus Nordrhein-Westfalen heißt es: Die technischen Möglichkeiten zur Manipulation hätten sich rasant entwickelt . Und weiter: „Eine verpflichtende Lösung ist deshalb zwingend.“...</p> <p>.....Die Länder machen sich stark für das „Insika-Konzept“, das von einer nachgeordneten Behörde des Bundeswirtschaftsministeriums entwickelt wurde. Das Bundesfinanzministerium sperrt sich, es arbeitet an einer „technologieoffenen Lösung“. Zum vollständigen Artikel geht es hier.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210">gmg 21.02.2016 13:57</p>	<p data-bbox="352 147 1382 174">Einen weiteren - hochinteressanten - Artikel konnte man im Handelsblatt lesen.</p> <p data-bbox="352 215 927 277">Manipulierte Ladenkassen Schäuble lässt Schummler erst mal machen</p> <p data-bbox="352 318 1477 416">Seit Jahren warnt der Bundesrechnungshof vor manipulierten Ladenkassen. Nun haben sich die Länder auf ein Abwehrkonzept geeinigt. Doch Finanzminister Schäuble lehnt das ab. SPD und Grüne werfen ihm Fahrlässigkeit vor.</p> <p data-bbox="352 456 991 483">Leider ist dieser Artikel nicht kostenfrei erhältlich.</p> <p data-bbox="352 555 823 618">Hier gibt es nur "geringe" Informationen.</p> <p data-bbox="352 658 1437 721">Die Verfasserin dieses Artikels, Frau Donata Riedel, ist Parlamentskorrespondentin in Berlin.</p> <p data-bbox="352 761 1477 990">Sie schreibt: Die Schummelsoftware in den Ladenkassen ließe sich nach einhelliger Meinung der 16 Länderfinanzminister leicht ausbremsen: Seit 2012 liegt eine "integrierte Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme" -Insika - vor, entwickelt von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und gefördert vom Bundeswirtschaftsministerium. Die Länder wollen das Konzept dieser Sicherungssoftware bundesweit einführen.</p> <p data-bbox="352 1030 1374 1093">Insika kann von jedem Kassen- und Softwarehersteller frei genutzt werden, es handelt sich um ein Konzept.....</p> <p data-bbox="352 1133 1398 1263">Und aus dem Kommentar dieser schlaunen Frau: Um das Ziel eines gleichmäßigen Steuervollzugs zu erreichen, sollte das Insika-Konzept, das eben keine Monopolsoftware ist, sondern eher einem Hersteller-offenen Standard entspricht, jetzt schnell verpflichtend eingeführt werden.</p> <p data-bbox="352 1335 1430 1464">Eigene Anmerkung zu diesem äußerst lesenswerten Artikel: Diese Frau hat alles verstanden! Warum versteht es nur nicht der entsprechend zuständige Entscheidungsträger im BMF?</p> <p data-bbox="352 1505 1445 1603">Jedoch die Hoffnung stirbt zuletzt! Und außerdem gibt es ja die "Kassen" der Geldspielgeräte. Mit den entsprechenden neuen Vorschriften.</p> <p data-bbox="352 1644 1142 1706">Ich sehe es schon vor mir: Die Geldspielgeräte gehen als der Sieger ins Ziel! :respekt:</p> <p data-bbox="352 1738 440 1765">Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 21.02.2016 14:15</p>	<p>Hallo zusammen,</p> <p>das auch Vertreter von Finanzministerien nicht immer auf "Stand" sind,</p> <p>wie hier von gmg geschrieben:</p> <p>".....Es ist schon bedauerlich, dass der zuständige Vertreter des Finanzministers unserer Bundesrepublik Deutschland ein sog. technologieoffenes System fordert, jedoch nicht erkennt (oder nicht erkennen will??), dass es sich bei INSIKA um ein technologieoffenes System handelt und er es daher ablehnt....."</p> <p>kann man bei "Kassen" jeder Art besonders im Glücksspielbereich sehen.</p> <p>Unverändert sind die Angaben der Sportwettenveranstalter an das FA Frankfurt III eher eine "nette" Aktion als das hier jmd. anstalten macht prüfbare Daten der "Kassen" zu erheben. - Ach ja, die Kassen, die es nach GwG eigentlich gar nicht geben darf.</p> <p>https://finanzamt-frankfurt-am-main.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HMdF_15/FA_Frankfurt_Internet/med/bc3/bc340848-2c35-b151-f012-f312b417c0cf,22222222-2222-2222-2222-222222222222</p> <p>https://finanzamt-frankfurt-am-main.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HMdF_15/FA_Frankfurt_Internet/med/fb2/fb270b05-52f0-d251-79cd-aa2b417c0cf4,22222222-2222-2222-2222-222222222222</p>
<p>petergaukler 22.02.2016 09:11</p>	<p>am FA. vorbei !</p> <p>wenn gastro betriebe/ imbisse und kioske einen teil ihrer getränke zum verkauf im discounter ohne rechnung kaufen , so kann jeder sich seinen teil denken ! :D</p> <p>pg.</p> <p>http://www.pressebox.de/pressemitteilung/salonware-regina-grabmaier/Manipulationssicheres-Kassensystem-fuer-Friseurbetriebe/boxid/752203</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 22.02.2016 12:15</p>	<p>quote----- Original von gmg Hallo Meike,</p> <p>es handelt sich um ein nicht öffentliches Fachgespräch. Es erscheint zweifelhaft, ob aus diesem nicht öffentlichen Fachgespräch Informationen veröffentlicht werden.</p> <p>Wir haben hier doch keinem Untersuchungsausschuss!</p> <p>Grüße -----</p> <p>Nun gibt es den 4. Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages. Zum Thema "Steuern".</p> <p>Zitat on Der Bundestag hat am Freitag, 19. Februar 2016, bei Enthaltung von CDU/CSU und SPD einen Untersuchungsausschuss zu den sogenannten Cum/Ex-Geschäften beschlossen. Zitat off</p> <p>Grüße</p>
<p>Meike 24.02.2016 09:39</p>	<p>Na schau an, da nähert man sich doch jetzt dem "Glücksspiel" - Steuer-Untersuchungsausschuss :-)</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 26.02.2016 11:52</p>	<p>Cum/Ex-Ausschuss hat sich konstituiert</p> <p>Berlin: Der 4. Untersuchungsausschuss der laufenden Legislaturperiode (Cum/Ex-Geschäfte) ist am Donnerstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Zum Vorsitzenden wurde Hans-Ulrich Krüger (SPD) bestimmt.</p> <p>Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) sagte in seinem Eingangsstatement, Aufgabe des Ausschusses werde es sein, die Ursachen der Entstehung sogenannter Cum/Ex-Geschäfte und deren Entwicklung zu untersuchen. Gegenstand der Untersuchungen würden nicht nur Stellen des Bundes sondern auch private Kreditinstitute und Kreditinstitute mit Beteiligung des Bundes sein. Der Ausschuss solle klären, ob und wenn ja, wann - rechtzeitig - geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen wurden, ob diese ausreichten und wer gegebenenfalls jeweils die Verantwortung für die nicht erfolgte Unterbindung der Cum/Ex-Geschäfte trug.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende Krüger dankte dem Bundestagspräsidenten für die Einführung und stellte im Anschluss die Obleute der Fraktionen vor. Für die CDU/CSU-Fraktion ist dies Christian Hirte, für die SPD Andreas Schwarz, für die Linke Richard Pitterle und für die Grünen Gerhard Schick. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind für die CDU/CSU-Fraktion Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Fritz Güntzler und Sabine Sütterlin-Waack als ordentliche Mitglieder sowie Matthias Hauer, Anja Karliczek, Bettina Kudla und Hans Michelbach als stellvertretende Mitglieder. Stellvertretende Mitglieder der SPD-Fraktion sind Metin Hakverdi und Sarah Ryglewski. Für die Linke ist Axel Troost stellvertretendes Mitglied, für die Grünen Lisa Paus. Im Anschluss an die Vorstellung zog sich der Ausschuss zur nichtöffentlichen Beratung zurück.</p> <p>Der Untersuchungsausschuss wurde auf Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke eingesetzt. Laut Antrag soll der Untersuchungsausschuss die im Zeitraum von 1999 bis 2012 vollzogene Praxis der sogenannten Cum/Ex-Geschäfte aufklären. Bei diesen Geschäften wurde mittels Leerverkäufen eine Situation herbeigeführt, in der eine Aktie rechtlich gesehen für kurze Zeit scheinbar mehrere Eigentümerinnen und Eigentümer hatte. Der Zeitraum wurde dabei so gewählt, dass in ihn die Auszahlung der Dividende fiel. Dies führte dazu, so die Antragsteller, dass für eine nur einmal an die Finanzbehörden abgeführte Kapitalertragsteuer mehrere Steuerbescheinigungen ausgestellt wurden und die Körperschaftsteuer bei den verschiedenen Eigentümern der Aktie angerechnet werden konnte. Der gegebenenfalls eingetretene Schaden für den Fiskus wird auf etwa zwölf Milliarden Euro geschätzt.</p> <p>Presseberichten zufolge hieß es in Koalition und Opposition, dass der Ausschuss von Oskar Lafontaine (damals SPD), Hans Eichel (SPD), Peer Steinbrück (SPD) bis hin zum heutigen Amtsinhaber Wolfgang Schäuble (CDU) alle Finanzminister seit 1999 vorladen werde. Außerdem sollten unter anderem die früheren Chefs der Börsenaufsichtsbehörde BaFin, die früheren Präsidenten des Privatbankenverbandes BdB, Rolf-Ernst Breuer und Klaus-Peter Müller, sowie etliche weitere Vertreter von Behörden und aus der Finanzbranche gehört werden.</p> <p>Soweit der aktuelle Arbeitsauftrag.</p> <p>Gestern gab es bereits in der ARD in MONITOR einige Aussagen des Grünen Politikers Dr. Gerhardt Schick - zur Sache.</p> <p>Link zum Monitor-Beitrag</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 10.03.2016 10:09</p>	<p>Kommen wir zurück auf die nicht öffentliche Sitzung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages am 17. 02. 2016 zum Thema STEUERHINTERZIEHUNG DURCH KASSENMANIPULATIONEN.</p> <p>Mittlerweile gibt es Veröffentlichungen zu dieser Sitzung.</p> <p>Eine (Vorab-)Stellungnahme des DFKA (Deutscher Fachverband für Kassentechnik....) an die Vorsitzende des Finanzausschusses vom 12. 02. 2016 zu dem benannten Thema gibt es hier.</p> <p>Den bereits zuvor angesprochenen Artikel im Handelsblatt gibt es hier.</p> <p>Einen Bericht über die nichtöffentliche Tagung des Finanzausschusses des Bundestages am 17.02.2016 gibt es hier.</p> <p>Der beste Satz dieses Berichtes: Die Vorsitzende des Finanzausschusses Frau Ingrid Arndt-Brauer bedankte sich bei den Gutachtern und äußerte, dass sie kurzfristigen Handlungsbedarf erkenne, der in Richtung des BMF bestehe.</p> <p>Ein Anschreiben an das BMF - zuständige Person Herr MDg Dr. Misera - i. S. "Bekämpfung von Manipulationen digitaler Grundaufzeichnungen; Ermittlung von Fallzahlen" gibt es dann hier.</p> <p>In diesem - ich nenne ihn mal "Bettelbrief" - schreibt dieser Verband an das Bundesfinanzministerium wie folgt: "In unserer Fachbranche besteht für die nunmehr langjährige abweisende Haltung des Bundesfinanzministeriums in Sachen „kryptographischer Manipulationsschutz“ wenig Verständnis, zumal die Versuche der Steuerhinterziehung in nahezu allen Bargeldbereichen anwachsend sind. Wir bitten daher aufrichtig um ein Umdenken in Ihrem Hause um diesen „Sumpf“ auf der Grundlage eindeutiger gesetzlicher Bestimmungen trockenlegen zu können." und vorher: "Wie wir informiert sind, wurde das BMF auch von Vertretern aus den Finanzbehörden der Bundesländer mehrmals darauf aufmerksam gemacht."</p> <p>Weiter gibt es noch eine "Kleine Anfrage" für den Deutschen Bundestag zu dem Thema: "Schaden durch Betrug mit manipulierten Kassensystemen und mögliche Einführung der INSIKA-Lösung zur Betrugssicherung"</p> <p>Diese kann man hier nachlesen.</p> <p>Weiter gibt es eine Stellungnahme des DFKA zu dem sog. 6-er Positionspapier der DIHK; BDI; ZDH; BDA; HDE; BGA.</p> <p>Wer mag, kann beide Dokumente hier nachlesen.</p>

Autor	Beitrag
	<p data-bbox="347 210 619 241">6-er Positionspapier</p> <p data-bbox="347 315 1126 378">und die Stellungnahme des DFKA zu diesem Papier gibt es hier</p> <p data-bbox="347 450 1485 515">Dem Vernehmen nach wird es weitere Gespräche zur Sache mit dem zuständigen BMF geben...</p> <p data-bbox="347 584 437 616">Grüße</p>
<p data-bbox="92 629 260 660">petergaukler</p> <p data-bbox="92 663 323 694">11.03.2016 13:54</p>	<p data-bbox="347 629 815 694">anderes land aber auch probleme mit der kasse !</p> <p data-bbox="347 763 432 795">siehe:</p> <p data-bbox="347 864 1206 896">Italien verurteilt Novomatic auf 150 Millionen Euro Schadenersatz</p> <p data-bbox="347 965 1477 1066">Der österreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat es nicht leicht in diesen Tagen. Die gigantische Summe von 150 Millionen Euro soll das Unternehmen an den italienischen Staat bezahlen. Novomatic wird Berufung gegen dieses Urteil einlegen.</p> <p data-bbox="347 1099 1465 1301">Insgesamt wurden alle italienischen Konzessionsnehmer von Glücksspielautomaten zu einer Strafe von 2,5 Milliarden Euro verdonnert. 150 Millionen Euro soll der Automatenhersteller Novomatic bezahlen. Dies ist die Entscheidung des italienischen Rechnungshofes, der gleichzeitig als Verwaltungsgericht funktioniert. Angeprangert wird die mangelnde elektronische Anbindung der Automaten an einen zentralen Server zur Spielabrechnung.</p> <p data-bbox="347 1303 1449 1469">Bei der Ausschreibung der Konzessionen im Jahre 2004, wurde vertraglich verlangt, dass die Spielautomaten ständig mit dem Zentralserver verbunden sind. Für jede Stunde im Offline-Modus wurde eine Vertragsstrafe von €50 festgeschrieben. Die Regierung wollte damit sicherstellen, dass die gesamten Spielumsätze versteuert werden.</p> <p data-bbox="347 1503 1477 1771">Italien hat seinen Glücksspielmarkt in allen Bereichen reguliert. Von den 80 Milliarden Euro die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden, bekam Vater Staat ungefähr €9 Milliarden an Steuern. Aufgesplittet entfällt die Hälfte der Einnahmen auf die Glücksspielautomaten. Laut Global Gaming ist Novomatic die Nummer Eins in diesem Bereich. Allein 14.000, der 24.000 Slotmaschinen gehören dem österreichischen Konzern. Novomatic beliefert insgesamt acht der zehn Konzessionäre. Der Umsatz des Unternehmens belief sich auf 117 Millionen Euro und Italien war damit der wichtigste Markt hinter Deutschland und Österreich.</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 17.03.2016 15:38</p>	<p>Einen Monat weiter geht es weiter..... :wink:</p> <p>Für heute gab es eine Einladung der SPD Bundestagsfraktion.</p> <p>Steuerhinterziehung durch Kassenmanipulationen bekämpfen</p> <p>Steuerhinterziehung durch die gezielte und systematische Manipulation von Kassen- und Buchhaltungssystemen ist mittlerweile Alltag in Deutschland. Der bundesweite Steuerausfall wird auf mindestens fünf bis zehn Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Diese Umstände kann der Gesetzgeber nicht länger ignorieren. Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich deshalb für ein umfassendes Maßnahmenpaket ein, um Steuerhinterziehung durch manipulierte Kassen- und Buchhaltungssysteme effektiv und nachhaltig zu bekämpfen.</p> <p>Die CDU-Bundestagsfraktion soll sich dem Vernehmen nach auch bald melden...</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 17.03.2016 15:53</p>	<p>Hier fehlt noch ein Link.</p> <p>zu der BT-Drs. 18/7879 vom 16. 03. 2016 iS. "Betrug mit manipulierten Registrierkassen gesetzlich verhindern..."</p> <p>Grüße</p>
<p>Till 17.03.2016 17:02</p>	<p>@gmg</p> <p>Du solltest allerdings mal darauf hinweisen, wir befinden uns hier immerhin in einem Forum Spielrecht, dass der überwiegende Teil dieser Kassenmanipulationen auch in anderen Branchen stattfindet!</p> <p>Sind Dir als Steuerfahnder die Anteile der Kassenmanipulationen der verschiedenen Branchen bekannt? Dann stelle sie bitte hier ein, sonst entsteht nämlich der Eindruck, die kommen alle aus der Automatenbranche!</p> <p>So geht es nicht, so sollte man nicht posten/twittern!</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 17.03.2016 18:30</p>	<p>Beitrag Nr. 1:</p> <p>quote----- Original von gmg Bei Geldspielgeräten handelt es sich ja auch um Kassen. Bekanntlich können Geldspielgeräte auch manipuliert werden. Grüße -----</p> <p>Aktuelles Beispiel aus der Branche</p> <p>Nicht alle in einer Branche hinterziehen Steuern. Und eine Aufteilung der Kassenmanipulationen nach Branchen liegt nicht vor.</p> <p>Grüße</p>
<p>Till. 18.03.2016 06:40</p>	<p>Wer stellt sich dem Einführen dieses Systems entgegen? Kann man da mal einen Namen nennen oder immer nur um den heißen Brei reden und posten? Her mit diesem verdammten System INSIKA ! Sind wir hier in Kolumbien?</p>
<p>gmg 18.03.2016 07:12</p>	<p>Dieser Mann hier.</p> <p>Angeschrieben worden ist er. Wohl bereits mehrfach.</p> <p>Ein ausgeprägtes technisches Verständnis liegt bei ihm scheinbar nicht vor. Sonst hätte er verstanden, dass INSIKA ein technologieoffenes System darstellt. Und genau solch ein System fordert er....</p> <p>:kopfkraatz:</p> <p>PS.und sollte jemand ein Problem mit einem NAMEN haben, würde ich vorschlagen, wir nennen es nicht mehr INSIKA sondern "BAUGLEICHES". Und solches BAUGLEICHES brauchen wir für alle Arten von Kassen in allen Branchen.</p> <p>Grüße</p>
<p>Hugo2002 18.03.2016 09:48</p>	<p>Ich habe da mal ein paar Fragen: Warum eigentlich wird INSIKA immer wieder so gepusht? Warum, gmg, bringst du das Thema hier ins Gewerberechtsforum? Was gib's da besonderes? Datensicherung ist doch nun eine Allerweltstechnik. Warum gib's keinen Autor zu den neuesten INSIKA-Statements? Wer oder was ist ADM e.V.? Wer steht dahinter und wer hat welche Interessen?</p> <p>Wer kann aufklären?</p>
<p>gmg 18.03.2016 11:13</p>	<p>Heute legt das Bundesfinanzministerium den Referentenentwurf für ein "Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen" vor.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
gmg 18.03.2016 13:49	<p>Gerade erst geschrieben, ist der Referentenentwurf des BMF vom 18. 03. 2016 für den Entwurf eines "Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen" mit dazugehöriger "Technischer Verordnung zur Durchführung des vg. Gesetzes" bereits "gelandet".</p> <p>Grüße</p>
gmg 19.03.2016 07:35	<p>Noch der erläuternde Text:</p> <p>Entwurf eines Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen sowie Entwurf einer Technischen Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen</p> <p>BMF, Mitteilung vom 18.03.2016</p> <p>Das Bundesministerium der Finanzen hat am 18. März 2016 einen Referentenentwurf eines Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen sowie den Referentenentwurf einer Technischen Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen veröffentlicht. Zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen, z. B. Kassenaufzeichnungen, soll die Unveränderbarkeit von digitalen Grundaufzeichnungen sichergestellt und Manipulationen ein Riegel vorgeschoben werden.</p> <p>Die Maßnahmen bestehen im Wesentlichen aus drei Komponenten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verpflichtender Einsatz einer technischen Sicherheitseinrichtung bei Nutzung eines elektronischen Aufzeichnungssystems (keine Registrierkassenpflicht) 2. Einführung einer Kassen-Nachscha 3. Sanktionierung von Verstößen <p>Das Konzept ist technologieoffen, um den besonderen Verhältnissen verschiedenartiger Wirtschaftsbereiche Rechnung tragen zu können sowie zu gewährleisten, dass im Zuge technischer Innovationen Weiterentwicklungen erfolgen können.</p> <p>Elektronische Aufzeichnungssysteme müssen künftig über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung verfügen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik soll die technischen Anforderungen an die technische Sicherheitseinrichtung bestimmen und zertifizieren.</p> <p>Es soll eine Kassen-Nachscha eingeführt werden. Diese kann unangekündigt erfolgen und stellt ein besonderes Verfahren zur zeitnahen Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Kassenaufzeichnungen und der ordnungsgemäßen Übernahme der Kassenaufzeichnungen in die Buchführung dar.</p> <p>Werden Verstöße gegen die neuen Verpflichtungen zur ordnungsgemäßen Nutzung der technischen Sicherheitseinrichtung festgestellt, können diese als Steuerordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 25.000 Euro geahndet werden, unabhängig davon, ob ein steuerlicher Schaden entstanden ist.</p> <p>Eigene Anmerkung: Und nun geht es ab mit diesem Entwurf in die Verhandlungen mit den Bundesländern. In Österreich wäre ALLES ANDERS.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
gmg 20.03.2016 11:08	<p>Und dann wurde sogar noch eine Skizze zur Sache durch das BMF veröffentlicht.</p> <p>Grüße</p>
gmg 20.03.2016 13:30	<p>Wenn man die beiden Referentenentwürfe richtig lesen will, benötigt man noch einige Zusatzinformationen des BSI.</p> <p>Grüße</p>
gmg 20.03.2016 15:15	<p>quote----- Original von Hugo2002 Ich habe da mal ein paar Fragen: Warum eigentlich wird INSIKA immer wieder so gepusht? -----</p> <p>Ich finde INSIKA empfehlenswert. Ich bin für DAS BESTE. Und das PREISWERTESTE. Und das SICHERSTE. Deswegen beigefügt ein Plädoyer für das INSIKA Verfahren.</p> <p>Grüße</p>
gmg 21.03.2016 09:16	<p>quote----- Original von gmg Wenn man die beiden Referentenentwürfe richtig lesen will, benötigt man noch einige Zusatzinformationen des BSI. -----</p> <p>Es fehlt noch der Hinweis auf die sog. BSIZertV.</p> <p>Grüße</p>
Hugo2002 21.03.2016 10:53	<p>Zitat gmg: "ich finde INSIKA empfehlenswert. Ich bin für DAS BESTE. Und das PREISWERTESTE. Und das SICHERSTE."</p> <p>Und so sieht man es im Gesetzentwurf (Zitat): "Allerdings entspricht die INSIKA-Smartcard derzeit nicht den europäischen Sicherheitsanforderungen. Das Konzept ist zudem hinsichtlich der Smartcardvergabe und der Verwaltung der Smartcards im Unternehmen aufwändig. Weiterhin birgt das Konzept nicht unerhebliche rechtliche Risiken und Kosten hinsichtlich der Einbindung der autorisierten Stelle, der technischen Umsetzung der Schnittstelle zwischen der autorisierten Stelle und dem Bundeszentralamt für Steuern und der Weiterentwicklung der Profile durch die Finanzverwaltung. Das INSIKA-Konzept ist kostenintensiver für die Wirtschaft als das Zertifizierungsverfahren. ... Hinsichtlich der Belegkontrollen durch Kunden bestehen verfassungsrechtliche Bedenken, da diese Kontrolle grundsätzlich der hoheitlichen Verwaltung unterliegt."</p> <p>Wie passt das zusammen?</p> <p>Im Übrigen sind alle anderen Fragen unbeantwortet.</p>

Autor	Beitrag
gmg 21.03.2016 17:39	<p>Gar nicht.</p> <p>Das nennt man Meinungsvielfalt.</p> <p>Grüße</p>
Till 22.03.2016 13:02	<p>Zitat Wiki:</p> <p>Der Manipulationsschutz basiert auf einer digitalen Signatur, die von einer durch eine autorisierte zentrale Stelle ausgegebenen Smartcard erzeugt wird. Die mit der Signatur geschützten Daten können nicht unerkant verändert werden. Bei einer Manipulation oder beim vollständigen Verlust der Daten ist durch Summenspeicher auf der Smartcard eine Ermittlung der einmal signierten Gesamtumsätze möglich. Die Lösung erfordert keine wesentlichen technischen Auflagen für Registrierkassen bzw. Taxameter und in Folge auch keine Bauartzulassung oder Zertifizierung. Das System wurde so konzipiert, dass es möglichst einfach und preiswert integriert werden kann und möglichst wenige Eingriffe in den Markt bedingt. Das Funktionsprinzip von INSIKA soll auch den Einsatz von aufwendigen Manipulationsverfahren wie Zapper-Software verhindern. Im Unterschied zur aktuellen rechtlichen und technischen Situation könnte ein Steuerpflichtiger die formale Korrektheit seiner Kassendaten erstmals beweisen.</p> <p>Zitat Ende</p> <p>Wüsste eigentlich nicht, was gegen INSIKA sprechen könnte. Grade der letzte Satz im Zitat gefällt mir gut. Man kennt natürlich die Autoren nicht, allerdings werden die Beiträge geprüft.</p>
gmg 05.04.2016 08:57	<p>Der Radiobericht über den Betrug mit Ladenkassen bzw. Insika wird voraussichtlich am Sonntag, den 10. April, 2016 in der Sendung Funkstreifzug auf B5aktuell laufen. Ausgestrahlt wird die Sendung um 9:15 und um 12:15.</p> <p>Grüße</p>
gmg 05.04.2016 11:24	<p>Nunmehr steht auch eine Analyse des Referentenentwurfs eines "Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen" vom 18. März 2016 des INSIKA-ADM e. V. (Anwendervereinigung Dezentrale Mess-Systeme) zur Verfügung.</p> <p>Es wird u. a. auf "Ungereimtheiten" im Referentenentwurf hingewiesen.</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>petergaukler 07.04.2016 10:51</p>	<p>quote----- Original von gmg Heute legt das Bundesfinanzministerium den Referentenentwurf für ein "Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen" vor.</p> <p>Grüße -----</p> <p>Es müssen "Gewinne in solcher Höhe ausgezahlt werden, dass bei langfristiger Betrachtung kein höherer Betrag als 20 Euro je Stunde als Kasseneinhalt verbleibt". Die Gewinnaussichten müssen zufällig sein und jedem Spieler die gleichen Chancen eröffnen. Die am Gerät dargestellten Gewinnaussichten dürfen "zu keinem Zeitpunkt einen festen Gegenwert von 300 Euro übersteigen". Außerdem muss die Möglichkeit bestehen, "sämtliche Einsätze, Gewinne und Kasseneinhalte für steuerliche Erhebungen zu dokumentieren".</p> <p>pg.</p>
<p>Roobert 08.04.2016 17:58</p>	<p>Was ist denn ein "fester Gegenwert" wenn es keine Punkte mehr gibt :weisnicht:</p>
<p>gmg 09.04.2016 18:10</p>	<p>quote----- Original von Roobert Was ist denn ein "fester Gegenwert" wenn es keine Punkte mehr gibt :weisnicht: -----</p> <p>z. B. Risikobegrenzung?</p> <p>Grüße</p>
<p>Roobert 09.04.2016 18:58</p>	<p>Risikobegrenzung ? bitte um Erläuterung wer einen € reinschmeisst geht das Risiko ein dass der weg ist, oder etwas gewinnt :weisnicht:</p>
<p>gmg 10.04.2016 13:33</p>	<p>quote----- Original von petergaukler Die am Gerät dargestellten Gewinnaussichten dürfen "zu keinem Zeitpunkt einen festen Gegenwert von 300 Euro übersteigen". pg. -----</p> <p>Ich meinte damit den erreichten Risikobetrag i. H. v. z. B. 204,80 € mit der weiteren Möglichkeit der Verdoppelung auf 409,60 € im sog. Risikospiel. Damit entstände eine dargestellte Gewinnaussicht von mehr als 300 €. Diese ist nunmehr verboten.</p> <p>Sie reicht aber auch der Höhe nach aus. Es muß ja dann jede Stunde der Geldspeicher vollständig ausgezahlt werden. Die Zeit der dargestellten erheblichen Gewinnaussichten ist ab Ende 2018 in den neuen GSG (zugelassen gem. TR 5) in der Spielhallenaufstellung vorbei....</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
Roobert 11.04.2016 17:50	Bei den meisten Geräten ist doch seit Jahren das Risiko bei 14000 Punkte fertig !?! Ausser beim Playmont Black Horse, da konnte man tatsächlich den Höchstgewinn bis auf ca 1Mio € verdoppeln :applaus:
gmg 11.04.2016 19:38	BoR ist doch auch auf vielen Geräten drauf. [Ich schätze mal auf fast jedem zweiten Gerät in der Aufstellung.] Grüße
Roobert 13.04.2016 20:47	Ok du redest von der sog "neuen spvo" mit Gewinnaussicht 300€ Diese gibt es jedoch noch gar nicht , erst ab 2019 ?(und muss erst mal programmiert werden, falls überhaupt ein Hersteller daran Interesse zeigt.
gmg 13.04.2016 22:30	Jeder Hersteller hat bereits einige Geräte nach neuer SpielV programmiert. Sie sind auch bereits durch die PTB geprüft und zugelassen worden. Nur noch nicht sehr viele Bauartzulassungen sind jedoch auch bereits veröffentlicht worden. Du weißt ja, dass die Bauartzulassungen erst veröffentlicht werden, wenn auch Zulassungszeichen durch den Zulassungsinhaber bei der PTB abgerufen worden sind. Wir werden diese neuen GSG bald in der Aufstellung erleben. Grüße
petergaukler 14.04.2016 09:33	quote----- Original von gmg Jeder Hersteller hat bereits einige Geräte nach neuer SpielV programmiert. Sie sind auch bereits durch die PTB geprüft und zugelassen worden. Nur noch nicht sehr viele Bauartzulassungen sind jedoch auch bereits veröffentlicht worden. Du weißt ja, dass die Bauartzulassungen erst veröffentlicht werden, wenn auch Zulassungszeichen durch den Zulassungsinhaber bei der PTB abgerufen worden sind. Wir werden diese neuen GSG bald in der Aufstellung erleben. Grüße ----- hallo man muss frühzeitig damit beginnen zwischen alten geräten die neuen zu plazieren , nur so kann man herausfinden wie gut oder schlecht die neuen systeme ankommen die herstellerhallen werden damit wohl tatsächlich demnächst beginnen ! pg.
gmg 14.04.2016 13:15	Der optimale Ort für eine Vorstellung der neuen Geräte wäre natürlich wieder eine IMA in Düsseldorf. Ob da wohl in 2017 eine veranstaltet wird? Grüße

Autor	Beitrag
<p>gmg 14.04.2016 17:05</p>	<p>.....und nun kommen wir zum Thema dieses Beitrages "Manipulation von Registrierkassen" zurück.</p> <p>Heute ging es in der 92. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtages NRW unter TOP 13 um</p> <p>"Manipulation von Registrierkassen".</p> <p>Das kann man alles</p> <p>hier nachlesen.</p> <p>Grüße</p>
<p>Roobert 14.04.2016 18:49</p>	<p>Ich finde diese Kassen super ! Bekommt man dann im Füschen eine zertifizierte Rechnung vom Köbes, anstatt eines vollgekritzelten Bierdeckels ?</p>
<p>petergaukler 14.04.2016 20:12</p>	<p>quote----- Original von Roobert Ich finde diese Kassen super ! Bekommt man dann im Füschen eine zertifizierte Rechnung vom Köbes, anstatt eines vollgekritzelten Bierdeckels ? -----</p> <p>die leute haben schwarzgeld ohne ende woher wohl ? :weisnicht:</p>
<p>Roobert 14.04.2016 20:45</p>	<p>Heute wurde ja gg das Berliner Türkenpuff vorgegangen, und das ist auch gut so. Diese Kanacken Clans gehören komplett ausgeräuchert :applaus:</p>
<p>gmg 24.05.2016 13:34</p>	<p>Heute und morgen geht es dem Vernehmen nach in Berlin (und Umgebung) "hoch her".</p> <p>Zum Thema</p> <p>Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen</p> <p>gibt es am 25. 05. 2016 gleich 3 Gesprächskreise: 1) Beratung im Bundeskabinett (in Meseberg)</p> <p>Link</p> <p>2) BMF Fachgespräch mit den Geräteherstellern</p> <p>3) BMF Gespräche mit den Verbänden</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 13.06.2016 09:33</p>	<p>:moin:</p> <p>.....Wie aus dem Bundesfinanzministerium verlautet, wird bis zum 15.06.16 für den „Referentenentwurf eines Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen und Technischer Durchführungsverordnung“ die Kabinettsfähigkeit hergestellt und am gen. Tage das Gesetzgebungsverfahren mittels Kabinettsbeschluss eingeleitet.</p> <p>Um entsprechenden Fragen vorzugreifen, möchten wir schon jetzt erklären, dass das INSIKA-Verfahren nunmehr „vom Bann befreit“ ist und damit zur Anwendung kommen wird!...</p> <p>Fundstelle</p> <p>Also sehen wir mal, was diese Woche tatsächlich bringen wird....</p> <p>Grüße</p>
<p>gmg 13.06.2016 10:00</p>	<p>Sollte sich jemand ernsthaft mit dem Problem und der Problemlösungsmöglichkeit beschäftigen wollen, so kann er hier ein bisschen lesen:</p> <p>INSIKA</p> <p>Die dreiteilige Artikelserie "Die Unveränderbarkeit der (Kassen-) Buchführung nach § 146 Abs. 4 AO im EDV-Zeitalter und INSIKA" in der Fachzeitschrift BBK aus dem Jahr 2013 befasst sich mit den steuerrechtlichen und historischen Grundlagen von Kassenmanipulationen und deren Verhinderung. Außerdem wird dort das INSIKA-Verfahren in leicht verständlicher Weise vorgestellt.</p> <p>Der NWB-Verlag hat freundlicherweise Links zur Verfügung gestellt, mit denen auch Nicht-Abonnenten die Artikel Online abrufen können:</p> <p>Teil 1: Historische Wurzeln und Realzustand (BBK 12/2013)</p> <p>http://datenbank.nwb.de/Dokument/Anzeigen/467744/</p> <p>Teil 2: Probleme, Ursachen und Lösungen (BBK 13/2013)</p> <p>http://datenbank.nwb.de/Dokument/Anzeigen/470042/</p> <p>Teil 3: Konzept, Technik, Praxis (BBK 14/2013)</p> <p>http://datenbank.nwb.de/Dokument/Anzeigen/470931/</p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>Meike 14.06.2016 07:26</p>	<p>Hallo gmg,</p> <p>danke für die Info, ich bin sehr gespannt auf den Referentenentwurf, denn dieser könnte für viele Bereiche sehr hilfreich sein.</p> <p>Würde mich über eine Mail freuen, wenn Du ihn hast.</p> <p>VG Meike</p>
<p>petergauler 19.06.2016 15:46</p>	<p>neues zu kassenmanipulation</p> <p>SPD-Finanzexperte Andreas Schwarz will eine Pflicht für Registrierkassen in Gastronomie und Einzelhandel. Angeblich gehen dem Fiskus jedes Jahr rund zehn Milliarden Euro durch die Lappen, weil Kassen manipuliert werden oder es erst gar keine gibt. „Der Gesetzentwurf aus dem Finanzministerium reicht nicht. Wir brauchen nicht nur eine technische Sicherung gegen Manipulation, sondern auch eine Kassenpflicht. Den Griechen macht Schäuble ständig strenge Vorschriften, aber in Deutschland geht er nur halbherzig gegen Steuerbetrug vor.“</p> <p>alles unter :</p> <p>http://www.bild.de/geld/wirtschaft/roland-tichy/wir-brauchen-maehr-als-registrierkassen-46370426.bild.html</p>
<p>Stresstest 19.06.2016 19:51</p>	<p>quote----- Original von petergauler neues zu kassenmanipulation</p> <p>SPD-Finanzexperte Andreas Schwarz will eine Pflicht für Registrierkassen in Gastronomie und Einzelhandel. [...] „Der Gesetzentwurf aus dem Finanzministerium reicht nicht. Wir brauchen nicht nur eine technische Sicherung gegen Manipulation, sondern auch eine Kassenpflicht.</p> <p>-----</p> <p>... das elektronische Ziehungsgerät für die Lotterie Keno spuckt auch keine Belege für die Echtheit der ermittelten sog. Kenogewinnzahlen aus, obwohl es um das Vielfache teurer war als eine übliche Registrierkasse. Die Spieler müssen das glauben, was der Onkel vom berüchtigten hessischen Finanzministerium unterschreibt!</p> <p>Also... im Kampf gegen Manipulation und Betrug sollte der Staat zuerst bei sich anfangen.</p> <p>Stresstest - "Großraum Krefeld"</p>

Autor	Beitrag
<p>gmg 20.06.2016 13:25</p>	<p>MOIN,</p> <p>ein Beitrag vom 19. 06. 2016, B 5 aktuell, Sendung "Der Funkstreifzug"; Thema: Schummelkassen: Wie sich der Staat betrügen lässt Geschätzt zehn Milliarden Euro an Steuern entgehen dem Staat jedes Jahr durch manipulierte Ladenkassen. Ein System, das den Missbrauch verhindern kann, gibt es. Absurd: Das Bundesfinanzministerium ist dagegen.</p> <p>Funkstreifzug</p> <p>Grüße</p>
<p>Stresstest 20.06.2016 14:00</p>	<p>quote----- Original von gmg MOIN,</p> <p>ein Beitrag vom 19. 06. 2016, B 5 aktuell, Sendung "Der Funkstreifzug"; Thema: Schummelkassen: Wie sich der Staat betrügen lässt Geschätzt zehn Milliarden Euro an Steuern entgehen dem Staat jedes Jahr durch manipulierte Ladenkassen. Ein System, das den Missbrauch verhindern kann, gibt es. Absurd: Das Bundesfinanzministerium ist dagegen.</p> <p>-----</p> <p>... noch absurder:</p> <p>"Nur alle 250 Jahre eine Kontrolle</p> <p>Was der Prüfer nicht schafft, wird eben nicht geprüft: 20.000 Stellen fehlen in Bayerns Steuerverwaltung - in keinem anderen Bundesland ist die Personalsituation so schlecht. Die Folge: Ein Kleinstbetrieb im Freistaat wird nur alle 250 Jahre geprüft. [...]</p> <p>Nach Meinung von Kritikern wolle der Freistaat nicht für zusätzliche Personalkosten aufkommen, da Mehreinnahmen teilweise an den Bund gingen. Dabei wäre das dennoch zugunsten Bayerns, wie der Oberste Rechnungshof sagt: Es würden "Mehreinnahmen erzielt werden, die die zusätzlichen Personalkosten bei Weitem übersteigen."</p> <p>http://www.sueddeutsche.de/bayern/zu-wenig-steuerfahnder-in-bayern-nur-alle-jahre-eine-kontrolle-1.1392091</p> <p>Stresstest - "Großraum Krefeld"</p>
<p>Roobert 21.06.2016 18:01</p>	<p>Wozu auch ein "Kleinstbetrieb" prüfen, wo es eh nicht viel zu holen gibt ? Die bekommen meistens noch was zurück :D</p>

Autor	Beitrag
Stresstest 21.06.2016 21:58	<p>quote----- Original von Rooobert Wozu auch ein "Kleinstbetrieb" prüfen, wo es eh nicht viel zu holen gibt ? Die bekommen meistens noch was zurück :D -----</p> <p>... typische Denkweise eines Lottospielers. Der glaubt auch daran, wenn er liest: "Heute 20 Mio. € im Lottojackpot, dass er die 20 Mio. auch gewinnen darf. :D</p> <p>Die "Süddeutsche" ist keine Gewerkschaftszeitschrift, sondern ein "transatlantisches" Medium. Natürlich profitieren von dieser gewollten Knappheit an Finanzkontrolleuren vor allem Millionäre und Firmen. Das ist die eigentliche Geschäftsidee der Bayern. Vor dem "Kriech" haben sie Bier gebraut und Kuckucksuhren verkauft, heute ziehen sie "Geldadel" und große Firmen mit steuerlichen Vorteilen an. In Hamburg läuft's ähnlich ab.</p> <p>Stresstest - "Großraum Krefeld"</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- PTB_Erklaerung.pdf 226,37 KB
- 2016-03-18-referentenentwurf-KassenG.pdf 135,05 KB
- 2016-03-18-referentenentwurf-techn-VO-kassen.pdf 66,23 KB
- BMF Skizze.jpg 39 KB
- BSI-Gesetz.pdf 90 KB
- TR-Pruefstellen.pdf 806,19 KB
- becker-kassenfuehrung-und-kryptografischer-manipulationsschutz.pdf 154 KB
- BSIZertVerordnung.pdf 72,27 KB
- 2016-03-29 INSIKA Analyse_Referentenentwurf_D.pdf 224 KB
- Einladung_Hersteller_ins_BMF_zum_Fachgesprach.pdf 41,41 KB
- Einladung_Verbaende_ins_BMF_zum_Fachgesprach.pdf 47 KB